

Starterleichterung

Eine behutsame Eingewöhnungsphase in Zusammenarbeit mit den Eltern ist eine **Grundvoraussetzung** für das Wohlergehen des Kindes, deshalb hier einige Informationen zum Start.

- Es findet außer dem Anmeldegespräch mit der Leiterin noch mal ein „Erst-Gespräch“ über die Eingewöhnungszeit mit der Bezugserzieherin statt.
- Die Erzieherin bespricht mit den Eltern einen Fragebogen, in dem Lebensumstände und Gewohnheiten des Kindes vermerkt werden.
- Die Bezugserzieherin ist in der Eingewöhnungszeit für die Eltern und das Kind zuständig und wird anstehende Fragen klären.
- Am Erstgespräch wird der mögliche Ablauf der Eingewöhnungsphase besprochen.
- Es werden bestimmte Zeiten vereinbart, die sich einerseits nach dem individuellen Rhythmus des Kindes und den Gegebenheiten des Kindergartens richten.
- Sollte das Kind zu einer anderen Erzieherin einen engeren Kontakt aufbauen als zur Bezugserzieherin, dann lassen wir dies zu.

Erste Schritte in der Eingewöhnung

- Die Eltern versuchen, während sie die ersten Tage mit dem Kind in der Einrichtung verbringen, sich passiv zu verhalten und einfach nur das Spiel ihres Kindes zu beobachten.
- Wir lassen dem Kind Zeit eine Beziehung zur Erzieherin aufzubauen. Die Erzieherin wird erst einmal warten, bis das Kind Kontakt zu ihr aufnimmt.
- Die Eltern verabschieden sich zunächst nur für kurze Zeit, dann allmählich für länger werdende Abstände - der Abschied ist liebevoll, aber eindeutig und die pünktliche Rückkehr ein absolutes Muss.
- Die Zeit während der Eingewöhnung beschränkt sich auf 1 bis 2 Stunden am Tag.
- Die Bezugsperson übergibt der Erzieherin das Kind und vermittelt damit, dass sie Vertrauen zur Erzieherin hat.

- Die Eltern machen ihrem Kind keine Versprechungen, denn sonst lernt das Kind, die Trennung zwar durchzustehen, aber sich nicht trösten zu lassen. Als Trennungserleichterung können Sie ihrem Kind einen persönlichen Gegenstand von zu Hause mitgeben.
- Die Eingewöhnungsphase kann als abgeschlossen betrachtet werden, wenn das Kind bei mehreren Trennungsversuchen gelassen bleibt oder sich trösten lässt.

Wichtiges zum Schluss

- Der Kindergartenbeginn sollte mindestens 4 Wochen vor dem Wiedereinstieg der Mutter/ des Vaters in den Beruf starten, da sonst die Eingewöhnung unter Zeitdruck stattfindet.
- Die Eingewöhnungsphase dauert mindestens 6 Tage, in den meisten Fällen 14 Tage, manche Kinder brauchen zuweilen auch 3 Wochen.
- Nach ca. 8 Wochen findet ein abschließendes Gespräch zur Eingewöhnungsphase statt.

Möglicher Verlauf der Eingewöhnungszeit

Bis sich Ihr Kind in unserer Einrichtung eingewöhnt und es eine Beziehung zu uns Erzieherinnen aufgebaut hat, ist die Begleitung durch eine gleich bleibende, dem Kind vertraute Person (in der Regel ist dies ein Elternteil) unbedingt notwendig. Erst wenn das Kind Vertrauen zu einer Erzieherin entwickelt hat, kann die begleitende Person das Kind über mehrere Stunden in der Einrichtung lassen.

Dies erfordert Zeit - Geduld - Verständnis und Unterstützung.

Jedes Kind hat sein individuelles Tempo - und so werden die Eingewöhnungsphasen unterschiedlich lang sein.

Wir orientieren uns am „Berliner Eingewöhnungsmodell“, das folgende Phasen der Eingewöhnung vorsieht:

... die ersten 3 Tage - Grundphase

- Die Bezugsperson kommt mit dem Kind in die Einrichtung, bleibt mit ihm ca. 1 Stunde zusammen in der Gruppe und nimmt danach das Kind wieder mit nach Hause
 - während dieser Zeit verhält sich die Bezugsperson eher passiv, drängt das Kind auf keinen Fall, sich von ihm zu entfernen und akzeptiert es immer, wenn das Kind die Nähe sucht (sicherer Hafen)
 - die Erzieherin versucht eine vorsichtige Kontaktaufnahme - ohne das Kind zu drängen - über Spielangebote oder eine Beteiligung am Spiel des Kindes
 - die Erzieherin beobachtet das Verhalten zwischen Elternteil und Kind
 - in diesen ersten 3 Tagen findet KEIN Trennungsversuch statt!

... der 4. Tag - Trennungsversuch

- Die Bezugsperson begleitet das Kind wie in den ersten drei Tagen in die Einrichtung, einige Minuten nach der Ankunft verabschiedet sich die Bezugsperson liebevoll, aber eindeutig und verlässt den Raum - bleibt aber in der Nähe.
 - Die Reaktion des Kindes sind der Maßstab für die Fortsetzung oder den Abbruch dieses ersten Trennungsversuches:
 - verhält sich das Kind gleichmütig und zeigt sich an der Umwelt interessiert, wird die Trennung bis maximal 30 Minuten ausgedehnt
 - ebenso lange dauert die Trennung, wenn das Kind zwar zu weinen beginnt, sich aber rasch und dauerhaft von der Erzieherin beruhigen lässt.
 - wirkt das Kind nach dem Weggehen der Bezugsperson verstört oder beginnt untröstlich zu weinen, wird die Bezugsperson sofort zurückgeholt.

- Wichtig sind in dieser Phase das Gespräch und der Austausch zwischen Eltern und Erzieherin, um anstehende Fragen, Unklarheiten oder Unsicherheiten besprechen zu können.

... **Stabilisierungsphase**

- ab dem 4. Tag versucht die Erzieherin die Betreuung und Versorgung des Kindes zu übernehmen - sie bietet sich als Spielpartner an und bemüht sich, das Kind in das Gruppengeschehen zu integrieren.
 - die Bezugsperson überlässt es jetzt immer öfters der Erzieherin, auf die Signale des Kindes zu reagieren und hilft nur noch, wenn das Kind die Erzieherin noch nicht als Vertrauensperson akzeptiert
 - hat das Kind beim Trennungsversuch am 4. Tag gelassen reagiert oder ließ es sich von der Erzieherin trösten, so sollte die Trennungszeit in den nächsten Tagen ausgedehnt werden
 - die Eltern sollten jederzeit erreichbar sein
 - wenn sich das Kind am 4. Tag nicht von der Bezugsperson trennen konnte, so sollten die nächsten Tagen wie in der Grundphase stattfinden, zu einem späteren Zeitpunkt kann erneut ein Trennungsversuch unternommen werden.

... **Schlussphase**

- die Bezugsperson hält sich nicht mehr in der Einrichtung auf, ist jedoch JEDERZEIT erreichbar, falls das Kind mit den neuen Situationen überfordert ist.
- Die Eingewöhnung ist beendet, wenn das Kind die Erzieherin als „sichere Basis“ akzeptiert hat und sich von ihr trösten lässt.

Abschließende Bemerkungen

Wenn Ihr Kind zu uns in die Einrichtung kommt, wird dies wahrscheinlich die erste längere Trennungserfahrung sein, die es macht - deshalb ist eine sensible Begleitung während der Eingewöhnungszeit sehr wichtig.

Für Ihr Kind bedeutet der Besuch des Kindergartens einen enormen Schritt:

- es muss sich in einer fremden Welt, mit ihm fremden Menschen zurechtfinden
- es erlebt unbekannte und aufregende Aktions- und Erfahrungsräume
- das Zusammensein mit so vielen Kindern ist ihm fremd
- es muss sich an einem festen Tagesablauf, Absprachen und Regeln gewöhnen
- es muss für länger werdende Zeitspannen die Trennung von den Eltern bewältigen
- es muss sich auf fremde Bezugspersonen einlassen und eine vertrauensvolle Beziehung aufbauen

Durch eine intensive Zusammenarbeit zwischen Ihnen als Eltern und uns Erzieherinnen, wird sich Ihr Kind in angemessener Zeit ganz selbstverständlich von Ihnen trennen und sich mit Interesse, Neugier und Freude auf die Spielangebote und die anderen Kinder einlassen können.